

Stadtbau: Rücktrittsforderung lässt Wolbergs kalt

POLITIK Der Oberbürgermeister ist als Aufsichtsrats-Vorsitzender untragbar, sagt die CSU. Sie wirft ihm vor, nicht-öffentliche Informationen weitergegeben zu haben.

REGENSBURG. Erst forderte die CSU die unverzügliche Entlassung des neuen Technischen Leiters der Stadtbau, jetzt setzt sie noch höher an: In einer Pressemitteilung schreibt die Partei, dass der Regensburger Oberbürgermeister als Vorsitzender der Stadtbau zurücktreten müsse. Konkret wirft die CSU Joachim Wolbergs vor, im Zuge der umstrittenen Stellenvergabe für den neuen Technischen Leiter bei der Stadtbau als Vorsitzender Informationen aus nichtöffentlichen Sitzungen an Dritte weitergegeben zu haben.

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs habe als amtierender Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtbau nach Auffassung der CSU in mindestens einem Fall das vertrauliche, interne Aufsichtsratsprotokoll rechtswidrig an die Presse weitergeleitet, schreibt die CSU in einer Mitteilung. Die CSU beruft sich dabei auf die Berichterstattung eines Regensburger Mediums.

Verdacht per Ausschlussverfahren

Das Wochenblatt hatte in seiner Ausgabe vom 16. August berichtet, dass ihm „exklusiv“ die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen vom 12. und 28. Mai sowie vom 17. Juli vorliegen. Auf Nachfrage mehrerer CSU-Stadträte habe der Geschäftsführer der Stadtbau, Joachim Becker, erklärt, dass er und



Das Foto zeigt Oberbürgermeister Joachim Wolbergs vor dem Stadtbau-Gebäude – kurz bevor er am 25. August eine Ansprache bei einer Betriebsversammlung hielt. Zuvor hatte die Personalie des Technischen Leiters für viel Unmut bei der Belegschaft gesorgt. Foto: mt

seine damit betraute Mitarbeiterin zu keinem Zeitpunkt ein Aufsichtsratsprotokoll an die Medien gegeben hätten, schreibt die CSU. „Da das Protokoll über die Sitzung des beschließen-

den Ausschusses der Stadtbau GmbH vom 28. Mai, in der der neue Technische Leiter nach persönlicher Fürsprache und auf Druck des Oberbürgermeisters eingestellt wurde, nach Wis-

sen der CSU nur Becker und Wolbergs erhalten haben, kann folglich nur der Oberbürgermeister das Protokoll weitergegeben haben“, schreibt die CSU in ihrer Mitteilung. „Wir sind der festen Überzeugung, dass Wolbergs nicht nur dieses, sondern auch die beiden anderen Protokolle weitergegeben hat, zumal Becker überhaupt keinen Anlass hatte, das betreffende Medium zu bedienen, da er in dem Artikel selbst kritisiert wurde“, ist CSU-Kreisvorsitzender Dr. Franz Rieger überzeugt.

Wolbergs habe damit nicht nur „jegliche Vertrauensbasis zur Wahrnehmung der Aufsichtspflicht über ein städtisches Unternehmen zerstört“. Vielmehr liege nach Überzeugung der CSU sogar ein gravierender Rechtsverstoß des Oberbürgermeisters gegen die Verschwiegenheitsverpflichtung eines Aufsichtsratsmitglieds entsprechend § 116 Aktiengesetz vor. Die Fraktion fordert den Oberbürgermeister deshalb auf, „seinen Aufsichtsratsvorsitz sofort niederzulegen“.

OB: Vorwurf ist politisch motiviert

Oberbürgermeister Joachim Wolbergs hat die Vorwürfe der CSU mittlerweile vehement zurückgewiesen. „Ich habe in meiner Funktion als OB und Aufsichtsrats- beziehungsweise Verwaltungsratsvorsitzender von Tochtergesellschaften noch nie nichtöffentliche Dinge öffentlich gemacht, sofern diese nicht schon vorher von anderen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden waren“, betont der Oberbürgermeister in einer schriftlichen Stellungnahme.

Ansonsten bitte er um Verständnis dafür, dass er auf Anwürfe eines Stadtratskollegen nicht reagiere,

MdL Dr. Franz Rieger

Foto: Schlauderer



„der sich in der Sache noch nie hervorgetan hat“, aber erst am Donnerstag in der Sitzung des Stadtratsplenums wieder in „Vollendung seine Unwissenheit unter Beweis gestellt und völlig falsche Behauptungen“ in den Raum gestellt habe, die ihm noch in der Sitzung widerlegt worden seien. „Diese Anwürfe sind, wie jeder sofort durchschaut, ausschließlich politisch motiviert“, schreibt Oberbürgermeister Joachim Wolbergs.

Die CSU geht in ihrer Mitteilung außerdem noch auf einen weiteren angeblichen Fall ein: Im selben Artikel sei aus einem weiteren nichtöffentlichen Sitzungsprotokoll zitiert worden – der konstituierenden Sitzung des Zweckverbandes der Sparkasse 2014. Auch dieses Protokoll sei, wie mehrere CSU-Stadträte in Erfahrung gebracht hätten, bei der Sparkasse nur Wolbergs sowie seiner Co-Vorsitzenden Landrätin Tanja Schweiger und den drei Vorständen zugänglich gewesen. „Letztere und Schweiger haben keinerlei Gründe für eine Weitergabe zwei Jahre später. Im Gegenteil, so etwas schadet der Sparkasse“, mutmaßt die CSU-Fraktion. CSU-Kreisvorsitzender Dr. Franz Rieger führt aus: „In janusköpfiger Manier mahnt Wolbergs einerseits zwar immer an, dass Themen aus nichtöffentlichen Sitzungen nicht nach außen getragen werden dürfen und dann deutet alles darauf hin, dass er selbst sogar interne, vollständige Originalprotokolle an ein Medium weitergibt. Er erwartet sich davon offenbar eine ihm wohlgesonnene Berichterstattung und öffentlichkeitswirksame Unterstützung im laufenden Ermittlungsverfahren gegen seine Person.“

➔ **In voller Länge** finden Sie die Pressemitteilungen von CSU und OB unter www.mittelbayerische.de.

UMSTRITTENE PERSONALIE

➤ **Die Personalie sorgt** für viel Wirbel: Zum 1. September hat der neue Technische Leiter der Stadtbau GmbH seinen Dienst angetreten.

➤ **Noch bis Februar hatte der Mann** als Geschäftsführer der Bauteam Tretzel GmbH (BTT) gearbeitet.

➤ **BTT ist eines der Unternehmen**, gegen die die Staatsanwaltschaft derzeit wegen Verdachts auf Vorteilsgewährung gegenüber dem Oberbürgermeister ermittelt. Das Immobilien-Unternehmen gilt als einer der größten Spender im Wahlkampf von Joachim Wolbergs.

➤ **Die Stadtbau GmbH** mit ihren 82 Mitarbeitern besitzt und betreut 6743 Wohnungen. Etwa jeder zehnte Regensburger lebt in einer Stadtbauwohnung. Die durchschnittliche Wohnungskaltmiete liegt bei 6,23 Euro je Quadratmeter.

➤ **Dem Stadtbau-Aufsichtsrat** gehören an: Vorsitzender Joachim Wolbergs, sein Stellvertreter Norbert Hartl (SPD) sowie die Stadträte Evelyn Kolbe-Stockert (SPD), Katja Vogel (SPD), Johann Renter (CSU), Christian Schlegl (CSU), Erich Tahedl (CSU), Margit Kunc (Grüne) und Ludwig Artinger (Freie Wähler)